



TIROLER ZELTFESTKULTUR



Die gesellschaftliche Relevanz der Vereine und Freiwilligenarbeit in Tirol

Eine empirische Untersuchung durch Studierende des MCI Management Center Innsbruck
im Auftrag des Vereins TIROLER ZELTFESTKULTUR

Vorgestellt von:

Julia Peer und Anna-Lena Pfister

MCI Management Center Innsbruck
Bachelorstudiengang Management & Recht

Pressekonferenz

- im Hause der TIROLER VERSICHERUNG -

Innsbruck, 6. Oktober 2016

Inhaltsübersicht

1. Ausgangssituation und Zielsetzung
2. Untersuchungsdesign
3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol
 - Demographische Daten zur Stichprobe
 - Arten und Zwecke der Vereine in der Stichprobe
 - Nutzen der Vereine für die Allgemeinheit
 - Nutzen der Vereine für das Vereinsmitglied
 - Arbeitsstunden der Mitglieder für ihren Verein
 - Steckbrief des klassischen Vereinsmitglieds
4. Monetärer Wert der Vereinsarbeit in Tirol
 - Individueller Fokus
 - Gesellschaftlicher Fokus
5. Herausforderungen für die Vereins- und Freiwilligenarbeit in Tirol
6. Abschlussbemerkungen

1. Ausgangssituation und Zielsetzung

- Die **Anzahl der Vereine** in Österreich hat sich **in den vergangenen 50 Jahren etwa verdreifacht** (1960: 42.269 Vereine; 2010: 116.556 Vereine)*.
- Für viele Menschen in Österreich – insbesondere auch in Tirol – spielt das **Vereinsleben eine große Rolle**.*
- Trotz dieser hohen Bedeutung fehlt es in Tirol weitgehend an **belastbaren Informationen** und öffentlich zugänglichem **statistischem Zahlenmaterial** über **Bedeutung** und **Nutzen der Vereine**.
- Zugleich gibt es jedoch vermehrt Hinweise darauf, dass sich die **Rahmenbedingungen für die Vereine** in Österreich und Tirol kontinuierlich **verschlechtern** und die **Vereinsarbeit erschweren**.
- Deshalb hat der Verein Tiroler Zeltfestkultur ein Studentinnen-Team des MCI damit beauftragt, **erstmalig belastbare quantitative Daten** und **qualitative Informationen** zu **Nutzen, Bedeutung** und **aktuellen Herausforderungen der Vereine in Tirol** zu erheben.
- Der bemerkenswert **hohe Fragebogen-Rücklauf (n = 577)** und die überraschend **hohe Anzahl und Ausführlichkeit der Antworten auf offene Fragen** im Fragebogen belegen die **außergewöhnliche emotionale Betroffenheit der befragten Vereinsmitglieder** vom Untersuchungsthema.

2. Untersuchungsdesign

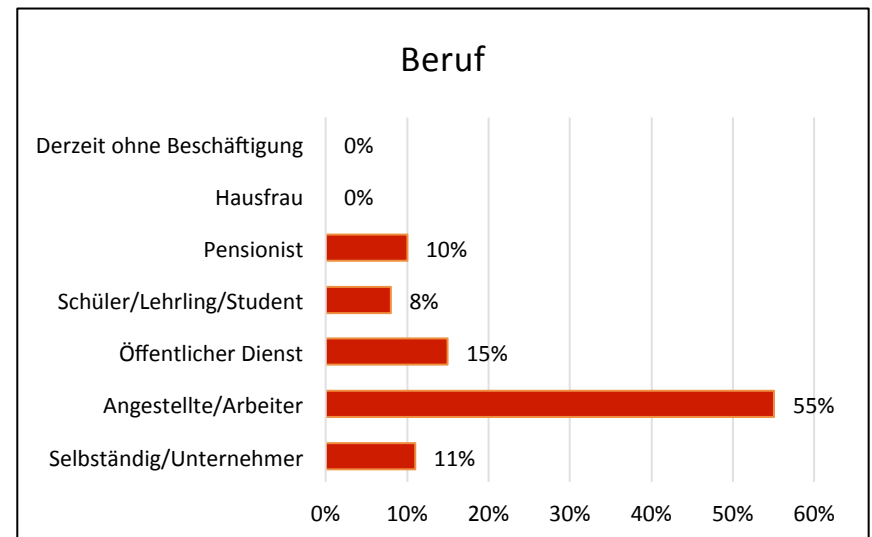
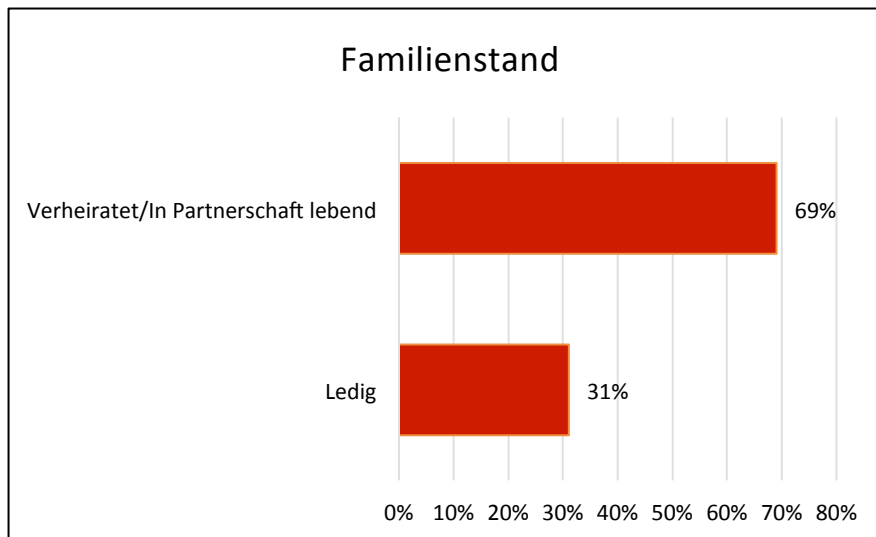
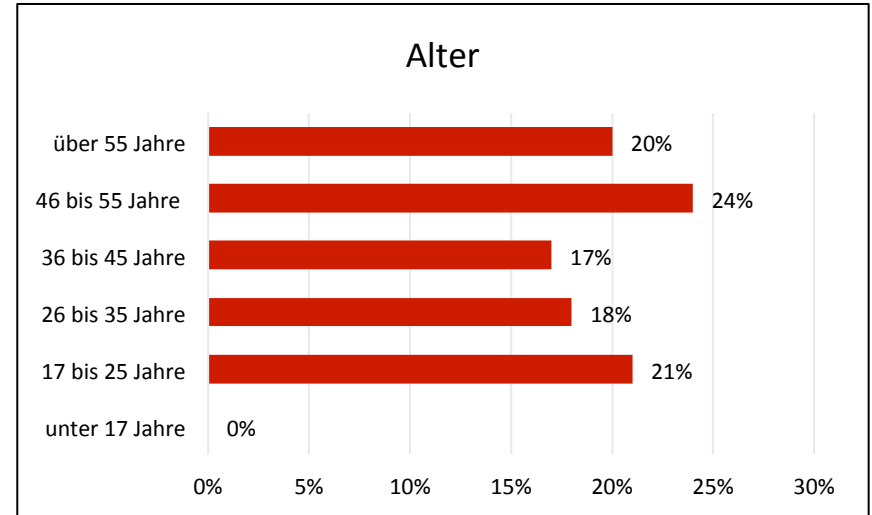
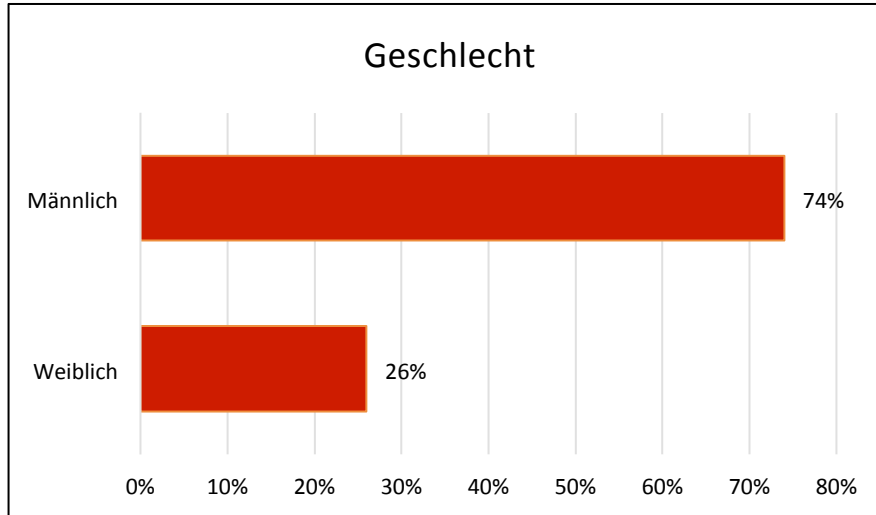
Steckbrief der Untersuchung

- **Auftraggeber: Verein Tiroler Zeltfestkultur** (www.zeltfestkultur.at)
- **Projektteam:** 5 MCI-Studentinnen, 4. Semester, Bachelorstudiengang Management & Recht (Bearbeitung im Rahmen der Lehrveranstaltung „Projektmanagement & Praxisprojekt“)
- **Projektstart: 14. März 2016** (Kick-off im Rahmen einer MCI-Lehrveranstaltung)
- **Projektende: 30. Juni 2016** (Präsentation am MCI) | **6. Oktober 2016** (Pressekonferenz)
- **Geographischer Fokus:** Tirol
- **Empirische Untersuchung mit einem Mix aus quantitativen und qualitativen Methoden**
 - **Desk Research (März-Juni 2016):** Literaturrecherche zum Thema Vereine, Freiwilligenarbeit und Nonprofit-Organisationen (Bibliotheken, Datenbanken, Internet), generell und speziell in Tirol
 - **Field Research (April-Juni 2016)**
 - **Telefonrecherche** zur Ermittlung von statistischem Datenmaterial über Vereine und Vereinsarbeit in Tirol (März-Juni 2016)
 - **Interviews (25. April - 05. Mai 2016):** Explorative Expertengespräche mit **10 Vereinsobleuten**
 - **Fragebogen (24. Mai – 21. Juni 2016):** Standardisierte Befragung von Vereinsmitgliedern in Tirol mittels Online-Fragebogen (**n = 577**)
 - **Fokusgruppe (19. Mai 2016):** Dreistündiger Workshop mit **8 Vereinsobleuten** aus Tirol zu folgendem Szenario: „*Wie sähe Tirol aus, wenn es keine Vereine mehr gäbe?*“

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Demographische Daten zur Stichprobe (1)

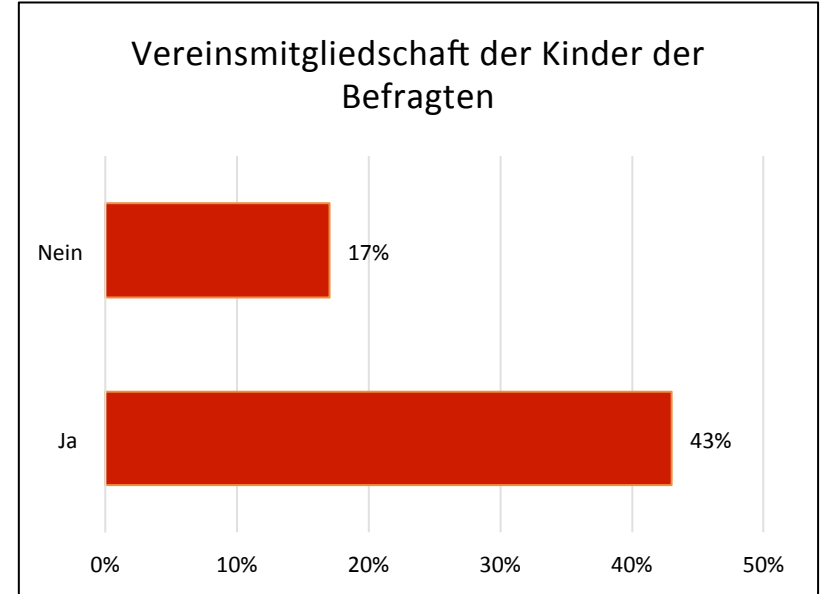
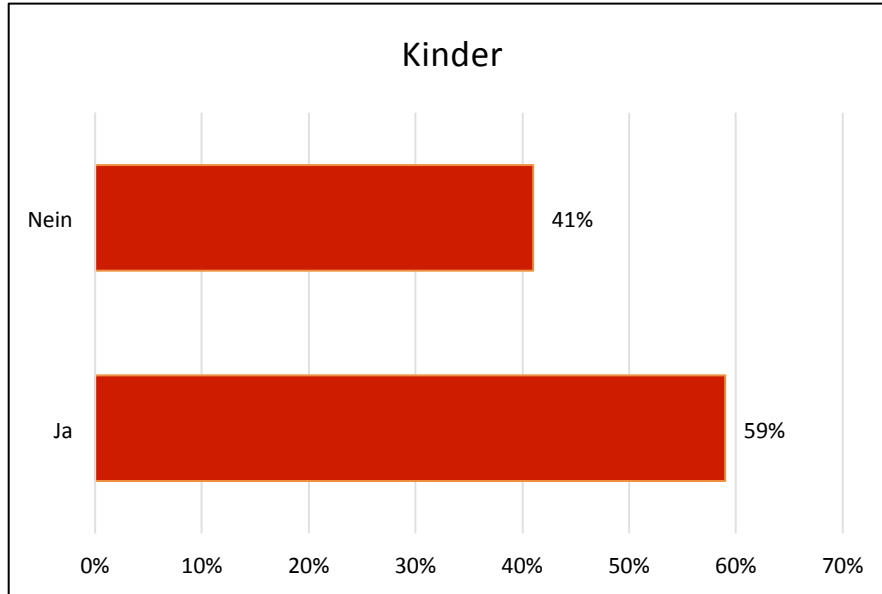
Etwa drei Viertel der Befragten sind Männer. Das Durchschnittsalter liegt bei etwas mehr als 36 Jahren.



3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Demographische Daten zur Stichprobe (2)

Bei 43% der Befragten – und damit bei 73% derjenigen, die Kinder haben - sind auch die eigenen Kinder Mitglieder von Vereinen. Mehr als die Hälfte der Befragten sind Arbeiter oder Angestellte.



3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Arten der in der Stichprobe vertretenen Vereine

In der Stichprobe* sind annähernd 50 verschiedene Tiroler Vereinsarten vertreten. Landjugend/Jungbauern, Wasserrettung, Krampusverein und die Freiwillige Feuerwehr beteiligten sich besonders stark.



*Quelle: Befragung (n = 533)

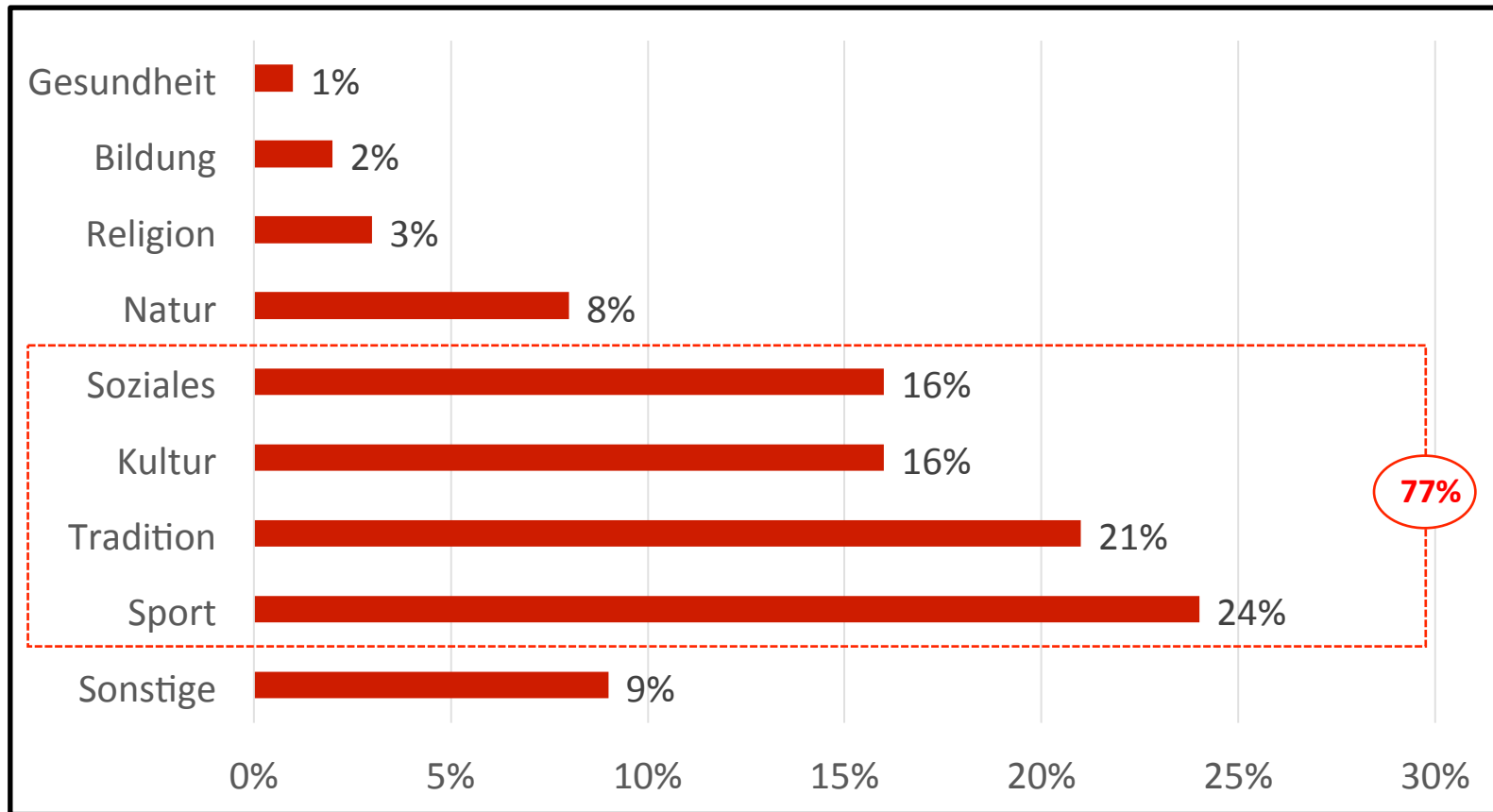
**Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

***Bei der Freiwilligen Feuerwehr handelt es sich streng genommen rechtlich nicht um einen Verein, sondern um eine Körperschaft. Im Rahmen der weiteren Ausführungen soll aber aus pragmatischen Gründen auf diese Unterscheidung verzichtet werden.

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Zwecke der in der Stichprobe vertretenen Vereine

Gruppiert nach übergeordneten Vereinszwecken, sind in der Stichprobe* Mitglieder von Sport- und Traditionsvereinen besonders stark vertreten, gefolgt von Vereinen für soziale und kulturelle Zwecke.



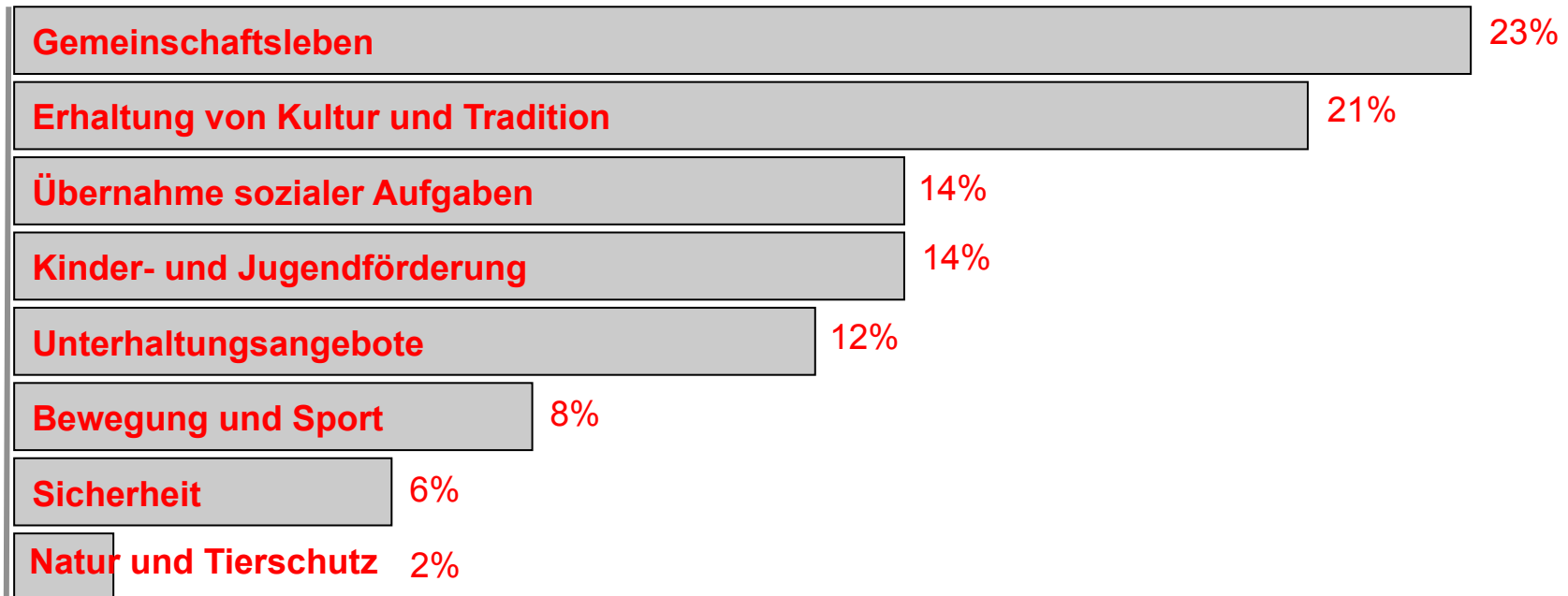
*Quelle: Befragung (n = 533)

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Nutzenstiftung von Vereinen für die Allgemeinheit (1)

Die Befragten sehen die größten Nutzen von Vereinen für die Allgemeinheit in der Förderung des Gemeinschaftslebens und in der Erhaltung und Pflege von Kultur und Tradition.*

Frage 11: „Welchen Nutzen stiftet dieser Verein für die Allgemeinheit?“**



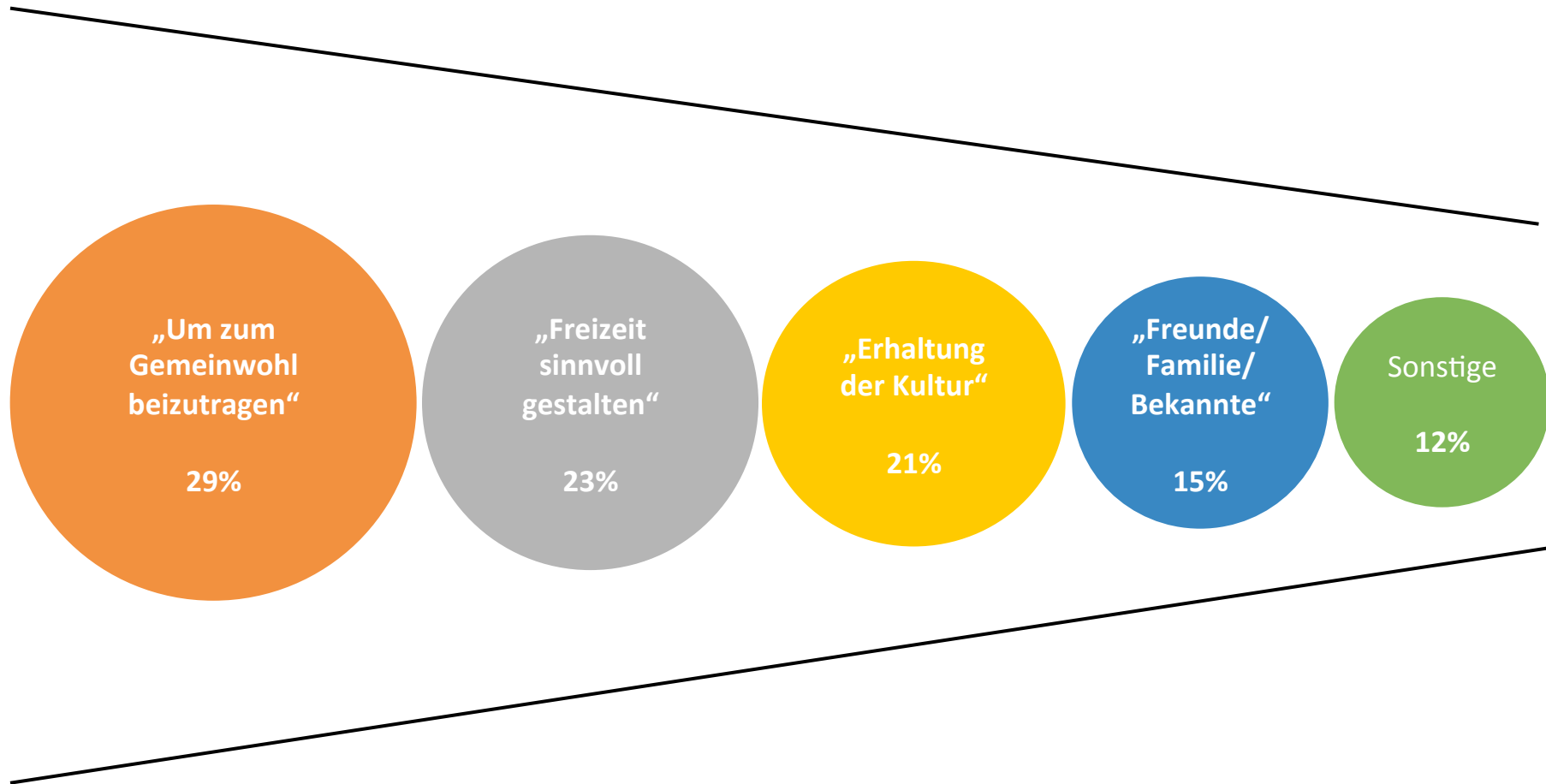
*Quelle: Befragung (n = 489)

**Mit „diesem Verein“ ist derjenige Verein gemeint, in dem sich das Vereinsmitglied am stärksten engagiert.

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Die vier wichtigsten Gründe für das Engagement in einem Verein*

Fast ein Drittel der Befragten sind explizit deshalb in einem Verein tätig, um dem Gemeinwohl zu dienen.



„WEILS-OAFOCH-BÄRIG-IS!“**

*Quelle: Befragung (n = 496)

**Originalzitat eines Obmanns aus einem der Interviews.

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Bedeutung des Vereinslebens für die Mitglieder*

Auf die offene Frage „Bitte kurz & bündig: Was verbinden Sie persönlich mit dem Vereinsleben (3 Wörter)?“ wurden 490 Kommentare verfasst; vor allem „Kameradschaft“, „(Dorfleben-/)Gemeinschaft“, „Tradition“, „Heimat (-liebe)“, „Gemeinwohl“, „Sinn & Verantwortung“ und „Kinder- & Jugendarbeit“ kommen häufig vor.

„Gemeinschaft - Spaß - Zusammenhalt“

„Gemeinschaft - Kameradschaft - Sozialkompetenz“

„Gemeinschaft - Tradition - Werte“

„Kameradschaft - Jugendförderung - Brauchtum“

„Freude - Gemeinschaft - Sinnstiftung“

„Kameradschaft - Brauchtum - Glaube“

„Sinnvolles Engagement - Gelebte Gemeinschaft - Soziale Unterstützung“

„Ausgleich zu Beruf und Familie“

„Freundschaft - Kultur - Soziale Aufgaben“

„MEINE - HEIMAT - TIROL“

„Retten - Bergen - Löschen“

„Dorfgemeinschaft - Tradition - Kameradschaft zwischen Jung und Alt“

„Kameradschaft – Heimatliebe – Treue zu Gott“

„Gesellschaft - Kameradschaft - Soziales Engagement“

„Gemeinschaft - Menschen - Jugend“

„Sport – Musik - Spaß“

„Verantwortung - Zugehörigkeit - Hilfe“

„Freundschaft - Geselligkeit - Wettkampf“

„Werterhaltung - Soziale Verantwortung - Kultur“

„Gemeinschaft – Freundschaft – Leidenschaft“

„Lebendiges Dorfleben - Kinder - Gemeinwohl“

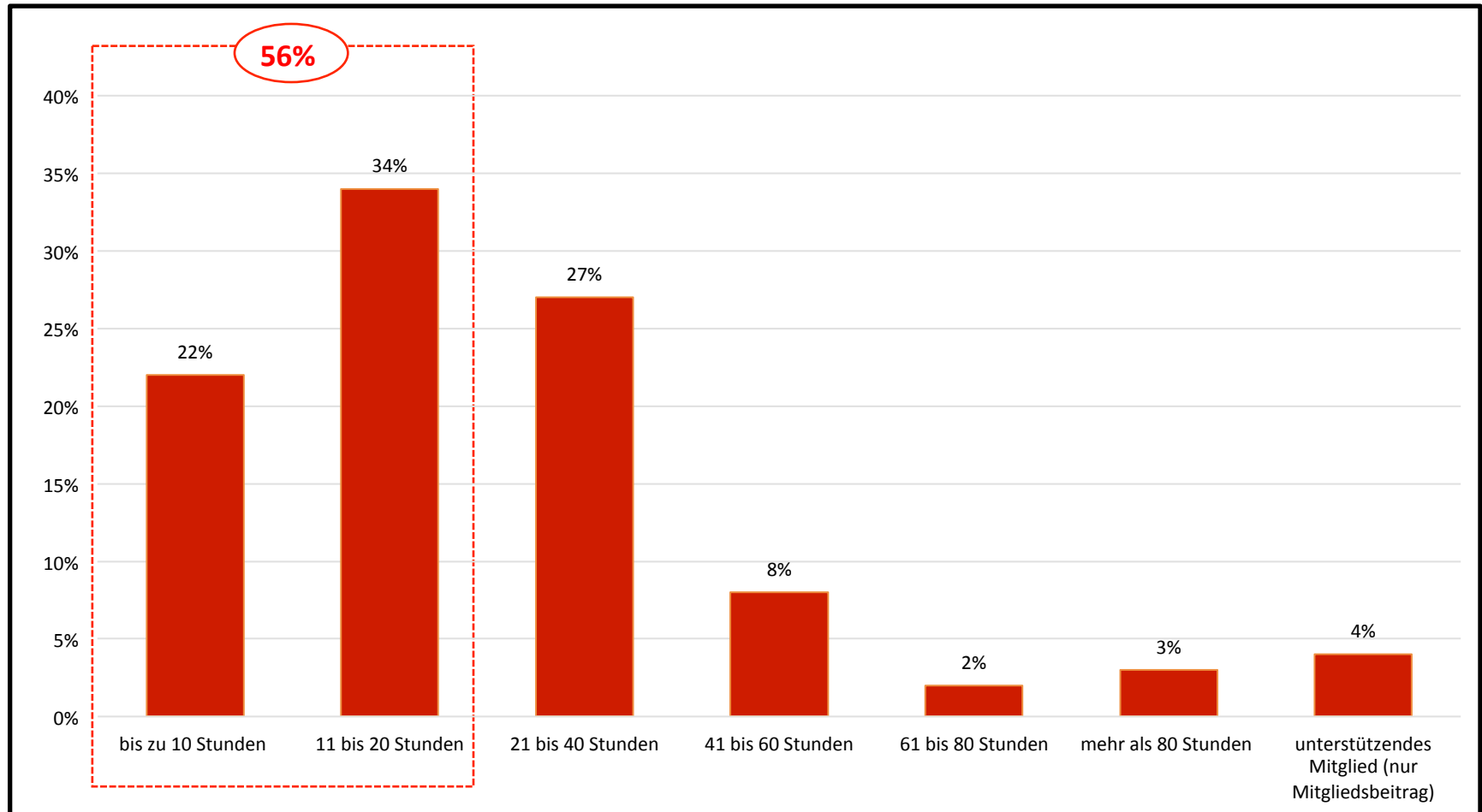
„Wenn jeder nur einen kleinen Teil beiträgt, entsteht ein großes Ganzes!“

„... - ... - ...“ u.v.a.m.

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Anzahl Arbeitsstunden der Mitglieder für den Verein*

Weit mehr als die Hälfte der befragten Vereinsmitglieder arbeitet bis zu 20 Stunden pro Monat für den Verein; bei fast 80% sind es 11 Stunden und mehr. Jeder Sechste investiert sogar mehr als 41 Stunden im Monat. Durchschnittlich arbeitet ein aktives Mitglied 23,5 Stunden pro Monat für den Verein.



*Quelle: Fragebogen (n =527)

3. Ausgewählte Merkmale der Vereinsarbeit in Tirol

Steckbrief des klassischen Vereinsmitglieds

Das durchschnittliche Vereinsmitglied der Stichprobe* ist männlich, verheiratet, hat Kinder und arbeitet durchschnittlich etwa 6 Stunden pro Woche für den Verein.

Das „klassische“ Vereinsmitglied*

- **Angestellter/Arbeiter**
- **Verheiratet/in Partnerschaft lebend**
- **2 Kinder**
- **36 Jahre +**
- **Mann****
- Arbeitet durchschnittlich **23,5 Stunden pro Monat für den Verein/die Vereine**
- Ist Mitglied in mehr **als 3 Vereinen****

*Quelle: Befragung (n = 527)

**74% der Teilnehmer an der Befragung waren Männer (n = 577)

***Durchschnitt: 3,36. Zwei der Befragten waren sogar in mehr als 7 Vereinen aktiv.

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Individuelle Perspektive: Opportunitätskosten („entgangener Nutzen“) der Vereinsarbeit für einen Funktionär (1)

11.197

Vereine in Tirol

67.182

Vereinsfunktionäre in Tirol

6

Funktionäre
pro Verein (mindestens)

23,5

Stunden Vereinsarbeit
pro Mitglied pro Monat

11,25

Euro beruflicher Netto-Stundenlohn
eines Tiroler Vereinsmitglieds (im Ø)

282

Stunden Vereinsarbeit
pro Mitglied/Funktionär
pro Jahr

3.172,50

Euro netto als Wert der Arbeitsstunden pro Jahr
eines ehrenamtlichen Vereinsfunktionärs in Tirol (im Ø)
[das entspricht ca. zwei durchschnittlichen Netto-Monatsgehältern in Tirol]

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Individuelle Perspektive: Opportunitätskosten („entgangener Nutzen“) der Vereinsarbeit für einen Funktionär (2)

3.172,50

Euro netto als Wert der Arbeitsstunden pro Jahr eines ehrenamtlichen Vereinsfunktionärs in Tirol (im Ø)

Wert einer dreiwöchigen Pazifik-Kreuzfahrt auf der QE I von San Francisco nach Sydney

Weltentdeckerreise - Von San Francisco bis Sydney

Queen Elizabeth ★★★★★ (Info)

Süd-Pazifik (22 Tage)
San Francisco - Honolulu - Lahaina - Apia - Nuku'alofa - Auckland - Bay of Islands - Sydney

1 Termin: 04.02.2017

Innen	Außen	Balkon	Suite
ab 3.340 €	ab 3.540 €	ab 4.530 €	ab 9.810 €
ab 2.990 €	ab 3.170 €	ab 4.070 €	ab 8.820 €

220 Bewertungen:
Ø 4,18 von 5

vergleichen merken

-10% Rabatt
3.340 €
pro Person
ab **2.990 €**

Termine & Preise

SIMON TAXACHER

SIMON TAXACHER // RESTAURANT // KÜCHE // AUSZEICHNUNGEN // MENÜ // EVENTS // KONTAKT

SUNDGAUER KÄS-KALLER | MÂÎTRE FROMAGER
BERNARD ANTONY

SCHOKOLADE | LATSCHEN, HEIDELBEEREN

TEXTUREN II
BROMBEERMACARON, ESTRAGON / CORNETTO, FERMENTIERTER FENCHEL,
MUSLI,
HOLLÄNDERBLÜTENMARSHALLOW / LÜFTSCHOKOLADE, HIMBEERE,
BALSAMICO / SANDORON PÂTE DE FRUIT / SCHUMBRUSS, YUZU, LAKRITZ

MENÜ SEEBEN GÄNGE €165
WEINBEGLEITUNG (1 GLAS PRO GANG) €84
ERWEITERUNG AUF NEUN GÄNGE PLUS € 40
ERWEITERUNG AUF ELF GÄNGE PLUS € 62
FINE IRANIAN KAVIAR 100 € 40 - 250 € 100 - 500 € 200

Wert von 19 „7-Gang-Menüs“ beim besten Koch Tirols (4-Hauben)

Wert eines 100g Goldbarrens der Münze Österreich AG

100 GRAMM PRÄGEBARREN
GOLDBARREN DER MÜNZE ÖSTERREICH AG

GOLD

Bereits seit rund 4.000 Jahren wird Gold und Silber in Barren gegossen und als Zahlungsmittel verwendet. Goldbarren sind damit älter als geprägte Münzen. Nach wie vor sind sie eine hervorragende Wertanlage und gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten beliebt. Ab einer bestimmten Größe sind Barren in Gold auch günstiger als Bullionmünzen.

€ 3711,00
Steuerfrei

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Gesellschaftliche Ebene (1)

18.945.324

Vereinsfunktionärs-Arbeitsstunden in Tirol pro Jahr

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Gesellschaftliche Ebene (2)

213.134.895

Euro netto als Wert der Arbeitsstunden aller ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre in Tirol pro Jahr

307.979.923,30

Euro brutto als Wert der Arbeitsstunden aller ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre in Tirol pro Jahr

418.852.695,70

Euro brutto als Wert der Arbeitsstunden aller ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre in Tirol pro Jahr, wenn ein fiktiver Arbeitgeber sie bezahlen müsste

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Gesellschaftliche Ebene (3)

1.256.558.087

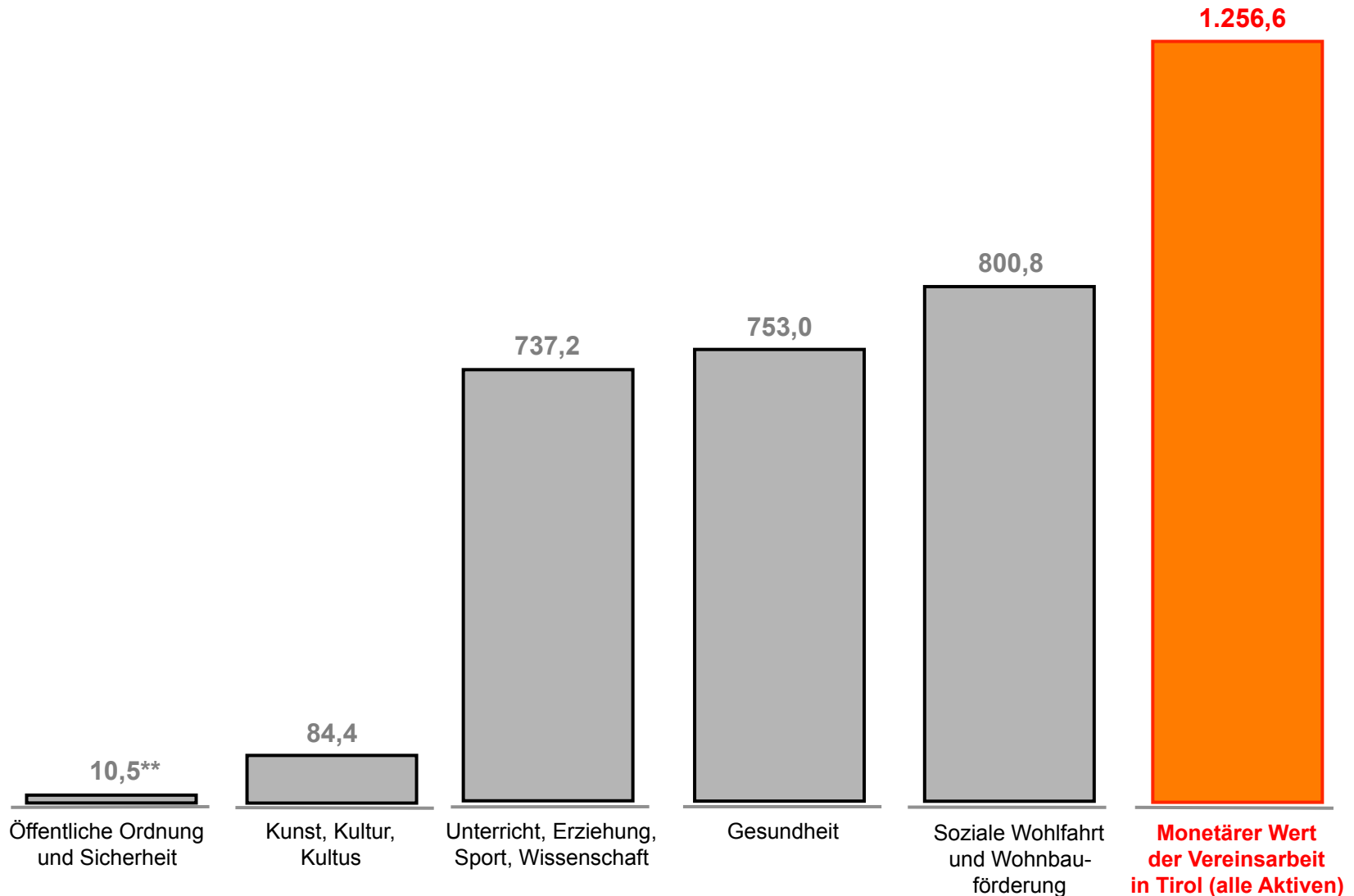
Euro brutto als Wert aller ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden in Tiroler Vereinen pro Jahr, die ein fiktiver Arbeitgeber für diese Dienstleistungen bezahlen müsste*

*Annahme: Pro Verein sind durchschnittlich 18 Mitglieder aktiv, d.h. die 6 Funktionäre plus nochmals die doppelte Anzahl einfacher Mitglieder**

(**Quelle: Diese Faustformel „Funktionäre x 3 = Aktive Mitglieder eines Vereins“ basiert auf den Erfahrungswerten und Schätzungen von Vereins-Obleuten im Rahmen der Untersuchung; ähnlich die: Studie der WU Wien von Simsa/Schober (2012), S. 5, Pkt. 1.4: Demnach engagieren sich 27,9% der Österreicher ehrenamtlich.)

4. Monetärer Wert der Vereinstätigkeit in Tirol

Gesellschaftliche Ebene (4)



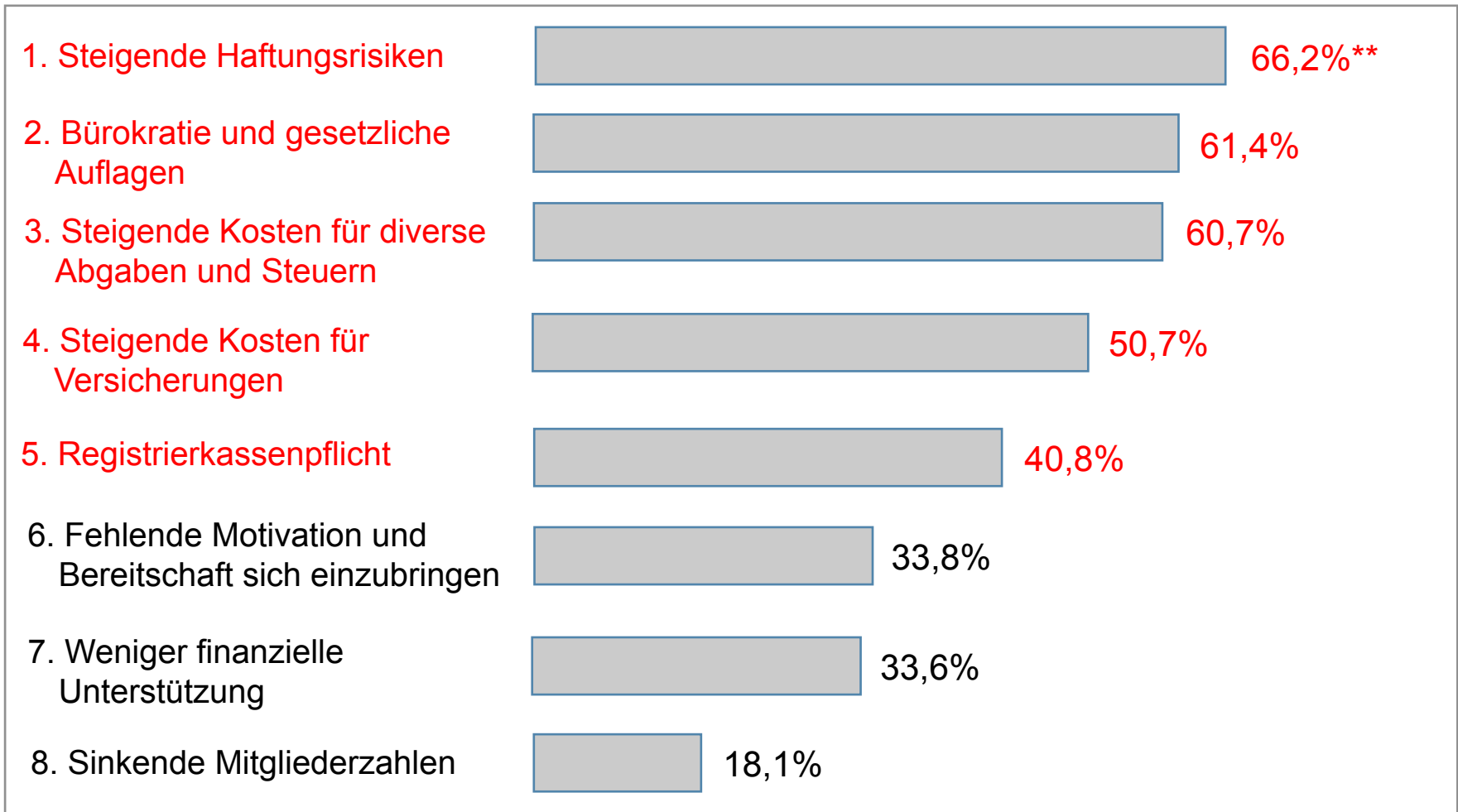
*Quelle: <https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/landesbudget/landesvoranschlaege-20152016/>

**Angaben in Millionen Euro

5. Herausforderungen für die Vereinsarbeit in Tirol

Die größten Bedrohungen für die Vereinsarbeit (1)*

Frage 7: „Wie stark ist Ihr Verein in den nächsten 5 Jahren von den nachfolgenden Herausforderungen betroffen?“ (Mehrfachantworten möglich)



*Quelle: Befragung (n = 497)

**Anteil der Vereinsmitglieder, welche die Betroffenheit mit „sehr stark“ oder „stark“ bewertet haben (Hinweis: Verwendet wurde eine fünfstufige Likert-Skala mit 1 = „gar nicht betroffen“ bis 5 = „sehr stark betroffen“)

5. Herausforderungen für die Vereinsarbeit in Tirol

Die größten Bedrohungen für die Vereinsarbeit (2)

Konkretes Beispiel: Im April sagten die St. Antoner Schützen erstmals ihr für 5.-7. August 2016 geplantes 24. Schützenfest ab, da sie „sich leider aufgrund rechtlicher und politischer Maßnahmen* außerstande [sehen], dieses Fest durchzuführen“ (Zitat Fest-Obmann Andreas Fahrner).**

Österreich > Tirol > Landeck > Lokales > Zu viel Bürokratie: St. Antoner Schützen sagen Fest ab

Zu viel Bürokratie: St. Antoner Schützen sagen Fest ab



Bürokratische Hürden: Die Schützenkompanie St. Anton am Arlberg hat das traditionelle Arlberger Schützenfest abgesagt. (Foto: Archiv/Tiroler)

Das traditionelle Arlberger Schützenfest wurde aus Protest abgesagt. Bgm. Helmut Mall und Major Fritz Gastl fordern Vereinfachungen.

ST. ANTON (otko). Das geplante Arlberger Schützenfest von 5. bis 7. August 2016 sollte wieder ein jährliches Highlight werden. Die Schützenkompanie St. Anton am Arlberg hat sich nun aber zur Absage des Traditionsfestes entschlossen. Die Entscheidung wurde auf der Facebook-Seite der Schützenkompanie kund gemacht und verbreitete sich am Wochenende wie ein Lauffeuer in den sozialen Medien. Inzwischen wurde das Posting von der offiziellen Seite wieder gelöscht. "Die Schützenkompanie St. Anton am Arlberg, welche das diesjährige 24. Arlberger Schützenfest veranstalten sollte, sieht sich leider aufgrund rechtlicher und politischer Maßnahmen außerstande dieses Fest durchzuführen", erläutert Fest-Obmann Andreas Fahrner. Als Gründe werden angeführt: "Die von unserem geliebten Staat Österreich auferlegten Vorschriften wie z.B. die Registrierkassenpflicht, die Rechnungslegungspflicht, das penible Anmelden der helfenden Personen, die unzähligen Sicherheitsvorschriften (Sicherheitskonzept) und die Sperrstunde um nur einige einzelne zu erwähnen, haben uns zu diesem

drastischen Entschluss gezwungen."

Administrativer Aufwand

Für die Kompanie sei eine nicht allzu leichte Entscheidung in Arlberg gewesen, dass das Schützenfest seit nunmehr fast 50 Jahren zu einem Sommer-Highlights in St. Anton am Arlberg zähle. Beton wird aber von der Schützenkompanie, dass es in erster Linie nicht um Gewinneinbußen durch steuerliche Belastungen gehe, sondern um den administrativen Aufwand für den Verein nicht zu bewältigen sei.

"Es ist für uns als Kompanie, welche die Werte Tirols seit Jahrzehnten bewahrt und zelebriert, ein schmerzhafter Verlust – nicht nur im monetären, sondern vielmehr im ideellen", so Fahrner. In diesem Sinne "möchte ich mich noch kurz aber herzlich bei unseren treuen Politikern, welche ja bekanntlich immer starke Befürworter in Puncto Erhaltung der Werte und Traditionen waren bedanken, für diese traurigen Schachzüge und die bitteren Pillen anschließend.

Ehrenamt in Gefahr

Bgm. Helmut Mall bedauert die Absage: "Für St. Anton am Arlberg ist es ein Highlight für die Gemeinde. Das Fest hat eine lange Tradition und es war immer ein Highlight für die inheimische und Gäste gleichermaßen." Bisher hätten Gespräche über eine Lösung kein Ergebnis gebracht. "Die Schützen sind aber zu verstehen. Deren Entscheidung ist ja nichts schlechtes", ärgert sich Mall. Von Seiten der Politik gehöre jedoch eine Lösung der Bürokratie zurückzuführen. "Die Registrierkassenpflicht ist eine Katastrophe für die Vereine. Für das Ehrenamt ist es ein Wahnsinn. Die Politik will immer mehr Bürokratie, aber so werden Strukturen zerstört", kritisiert der St. Antoner Schützenfunktionär.

Der Orts- und Viertelkommandant Major Fritz Gastl meint, dass die Kompanie selbstständig sein sollte und die Absage zur Kenntnis zu nehmen sei. "Die Absagen werden aber immer mehr. Solche Vereinsfeste sind dazu da, um den Vereinsbetrieb mitsamt den anfallenden Kosten aufrechtzuerhalten", weiß der Ortsfunktionär. Bei den Bundesverammlungen wurde das Thema Registrierkasse kürzlich diskutiert. "Wir werden Gespräche führen mit dem Ziel, Nachbesserungen und Änderungen zu erreichen. Wenn die Vereine solche Feste nicht mehr machen können, ist es mit dem Ehrenamt bald vorbei", verweist der Schützenfunktionär.

Zu den Gründen dazu auch: **Registrierkassenpflicht – Nachbesserungen für Vereine**



Quelle: <https://www.facebook.com/schuetzen.at/photos/>

*Als Beispiele solcher Maßnahmen wurden u.a. genannt:
Registrierkassenpflicht, Rechnungslegungspflicht, Sicherheitskonzept, Sperrstunde, lückenlose Anmeldung aller helfenden Personen.

**Quelle: meinbezirk.at Online, 27.04.2016

5. Herausforderungen für die Vereinsarbeit in Tirol

Die größten Bedrohungen für die Vereinsarbeit (3)

Einige ausgewählte, gekürzte Original-Kommentare aus 260 ausführlichen Statements in der Befragung

Frage 14: „Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Thema ‚Herausforderungen und Bedeutung von Vereinen in Tirol‘ sagen?“

Die jetzige Politik richtet sich schon sehr gegen die Vereine. [...] [...] Am besten wäre es manchmal, alles hinzuschmeißen. Gerade den Vereinen, die sich selbst erhalten müssen, wird das Leben schwer gemacht.

Als Obmann frage ich mich manchmal, wofür ich mir das alles antue. Wenn die Öffentlichkeit die Vereine weiter haben will, dann soll sie diese doch künftig auch selbst aus der öffentlichen Hand bezahlen!

Wenn die Bürokratie und die Haftungen immer mehr werden, wird sich bald niemand mehr dazu bereit erklären, den Obmann zu machen. Und den Nationalratsabgeordneten sind die Vereine auch egal. Sonst könnte man nicht sowas wie die Registriertkassenpflicht beschließen. Hauptsache, der Zahltag stimmt!

Die Politik macht es uns immer schwerer, unsere Aufgaben motiviert und unentgeltlich fortzuführen. Die persönlichen Haftungen werden noch zum Todesstoß für die Vereine.

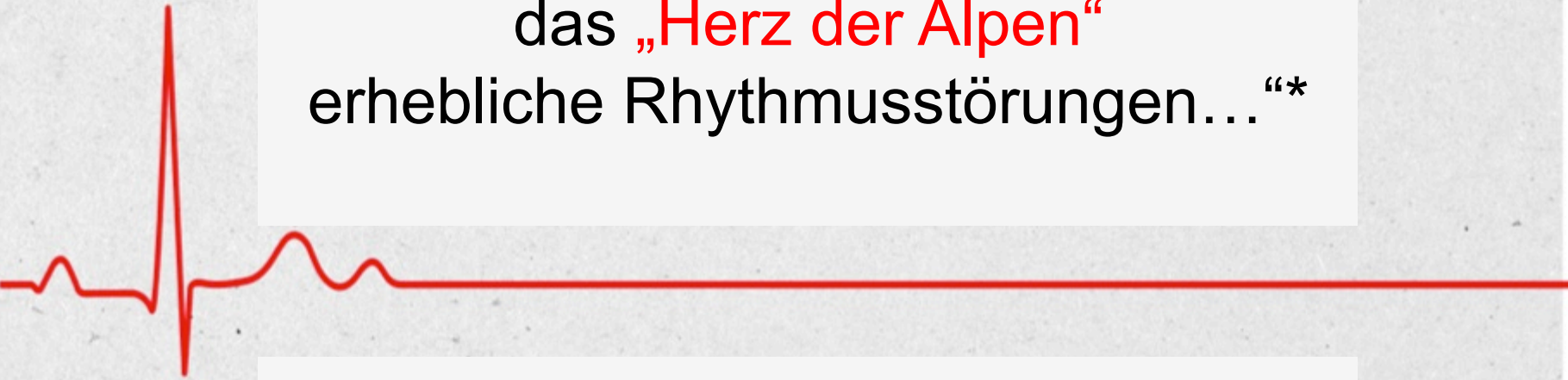
Ohne freiwillige Vereine und freiwilliges Engagement der Bevölkerung wird der Staat kollabieren. [...]

Man sollte sich in einem Dorf einmal alle Vereine fiktiv wegdenken: Wie dann das Dorfleben wohl ausschauen würde?! [...]

**Und wie sähe
TIROL
ohne Vereine
aus?**





A red ECG line is visible on the left side of the slide, extending horizontally across the middle. It shows a regular rhythm with a prominent QRS complex.

„Ohne Vereine bekommt
das „**Herz der Alpen**“
erhebliche Rhythmusstörungen...“*

*Quelle: Original-Zitat (Aussage eines Vereinsobmanns im Rahmen der Studie)

Fazit

Handlungsbedarf laut Untersuchung*

„Was brauchen die Vereine?“

- Mehr Anerkennung und Wertschätzung für Vereine und Vereinsarbeit durch Politik und Öffentlichkeit
- Unterscheidung von Scheinvereinen** und echten Vereinen
- Erleichterungen bei der Registrierkassenpflicht
- Höhere Informationstransparenz in der Öffentlichkeit zu Vereinswesen und Nutzen der Vereine für die Allgemeinheit
- Steuerbefreiung von Vereinen oder zumindest ein vereinsfreundliches Steuersystem
- Entlastung von unangebrachter Bürokratie
- Senkung des Haftungsrisikos für Funktionäre

*Quellen: Befragung (n = 577), Interviews mit Obleuten (n = 10), Fokusgruppen-Workshop mit Obleuten (n = 8).

**Unter Scheinvereinen sind solche Vereine zu verstehen, die keinen gemeinnützigen Zweck verfolgen, sondern unter dem Deckmantel des Vereinsbegriffs eigennützige, erwerbswirtschaftliche unternehmerische Tätigkeiten entfalten.

Ein herzliches Dankeschön...

Das MCI-Studentinnen-Team bedankt sich bei **allen Vereinsobleuten und –mitgliedern in Tirol**, die an der **Befragung**, den **Interviews** und der **Fokusgruppe** engagiert mitgewirkt und damit die vorliegende Untersuchung erst möglich gemacht haben.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Projektteam des MCI Management Center Innsbruck,
Bachelor-Studiengang Management & Recht, 4. Semester



(v.l.n.r.: Julia Peer, Denise Plank, Anna-Lena Pfister,
Tamara Portenkirchner, Hannah Raslan)



TIROLER
ZELTFESTKULTUR

In Zusammenarbeit mit:

